

Ἔτο[υ]ς σ
 [. .] τ[ῆς] Καί-
 σαρος νείκ-
 4 ης· Ἑρμοκρά-
 τῆς β' γραμα-
 τεύων κατεσ-
 κεύασεν τὴν
 8 ἀγορὰν ἐκ τῆ-
 ς κώμης.

„Im Jahr zweihundert[- -] nach dem Sieg Caesars (d.h. des Octavian): Hermokrates (, Sohn des Hermokrates,) hat während seiner Amtszeit als Sekretär den Marktplatz aus (Mitteln ?) des Dorfes bauen lassen.“

1-2 Die Reste deuten am ehesten auf $\sigma/\xi\alpha' = 261$ akt. Ära, d.h. 230/231 n. Chr.; eine andere Jahreszahl zwischen 211 und 299 (d.h. zwischen 180/181 und 268/269 n. Chr.) ist auch möglich.

4-6 Ἑρμοκράτης β' γραμματεύων (so statt γραμμ-): vermutlich = Ἑρμοκράτης (Ἑρμοκράτους) γραμματεύων, d.h. die zwischen Name und Amt gestellte Iterationszahl drückt hier wohl Homonymität aus. Die Möglichkeit einer durch B ausgedrückten zweiten Amtsperiode als Sekretär ist nicht auszuschließen; vgl. R. Koerner, Die Abkürzung der Homonymität ... (Sb. Ak. Berlin, Kl. f. Sprache, Lit. u. Kunst, 1961, Nr. 2) 71.

4-9 Zu γραμματεῖς in Landgemeinden s. Ch. Schuler, Ländl. Siedlungen 241f. (das Zitat Anm. 149 aus I.K. 36,1 [Tralleis], Nr. 69 lautet vollständig: γραμματέως τῆς πόλεως καὶ τῆς κατοικίας ἐν πᾶσιν λιτουργοῦ [Z. 16-18]). Er vermutet, „daß die γραμματεῖς die Chefs der Gemeinden waren“ und daß hier wohl Hermokrates die Kasse verwaltete.

Epigr. Anatol. a.O. habe ich für die Worte ἐκ τῆς κώμης (vgl. Nr. 1639, 3-5) einerseits die Interpretation im Sinn von ἐκ (τῶν) τῆς κώμης (sc. χρημάτων), d.h. ‚aus öffentlichen Mitteln des Dorfes‘, vorgeschlagen; ihr folgen M. Wörrle - W.W. Wurster, Chiron 27 (1997) 452 mit Anm. 272, Schuler (a.O. 245 mit Anm. 176) und J. Nollé, „Marktrechte außerhalb der Stadt ...“, in: W. Eck (Hsg.), Lokale Autonomie und römische Ordnungsmacht in den kaiserzeitlichen Provinzen vom 1. bis 3. Jahrhundert (1999) 98 mit Anm. 27. Andererseits können die Worte τὴν ἀγορὰν ἐκ τῆς κώμης dasselbe bedeuten wie τὴν τῆς κώμης ἀγορὰν; in diesem Falle wäre Hermokrates (als Entrichtung einer summa honoraria?) für die Finanzierung des Marktplatzes eingetreten; dieser Interpretation gibt M. Sève, Bull. 1991, 83 den Vorzug: „on est tenté de croire que si Hermocratès dédie le marché du village, c'est qu'il a contribué à son financement.“

1523 Oberteil einer Stele (?) aus weißem Marmor (H.: 0,26; B.: 0,34; T.: etwa 0,06; Bst.-h.: 0,025). In der Mitte durch ein nachträglich angebrachtes Bohrloch beschädigt. - In Yeniköy in einer Hauswand verbaut. - G. Petzl, Epigr. Anatol. 26 (1996), 3, Nr. 2 mit Photo Taf. 1 (SEG XLVI 1505; A.E. 1996, 1455).

Datum: Schrift der hohen Kaiserzeit.

Ἡ Καπολμέων κ[α]-
 τοικ[ία] ἐπεσκεύ-
 4 ασεγ [τὸ β]αλανεῖ-
 ον ἐξ ὧ[v] κατέλι-
 πεν Τίτος Αὐρή-
 λιος Σύμφορος AP

„Die Katoikia der Kapolmeer hat das Badehaus von dem Geld repariert, das (ihr) Titus Aurelius Symphoros hinterlassen hatte - - -.“

Ligaturen: 1 ME 3 NE

1-2 Ἡ Καπολμέων κ[α]τοικ[ία]: vgl. zu Nr. 1435, 2-3.

6 Etwa ἄρ[ξας - -] ?

1524 Marmor (B.: 0,08), oben mit vorspringendem Profil. - Ehemals in Alaşehir; Verbleib unbekannt. - Nach der Abschrift von G. G. Kraloğlu: *Museion V I* (1884/85), 66f., Nr. υξγ'.

Datum: unbekannt (vermutlich kaiserzeitlich)

1 ἡ Χρυσσ[ανθίνων] συμβίωσις ἐποίησε τὸ [- - - τῆς στ]οᾶς παρ' ἐαυτῶν
τῆ γλυκυτάτῃ πατρίδι

2]ΙΤΟΧΗΚΑΔ[]Μ[

„[Die] Vereinigung [der Chrysa]nthinoi hat für die allerliebste Vaterstadt das [- - - der St]oa aus eigenen Mitteln herstellen lassen.“

1 „le mot (sc. []ανθίνων) semble bien un composé de ἄνθος“ (J.u.L. Robert, *Hell. IX* 38, 3). F. Poland, *Geschichte des griechischen Vereinswesens* (1909) 51 vermutet, daß die vorliegende Symbiosis „als Gilde angesehen werden kann“. TAM V 1, 93 (Saittai) ehren Freunde, die sich Χρυσάνθινοι bezeichnen, einen verstorbenen Freund: Χρυσάνθινοι οἱ φίλοι τὸν φίλον. P. Herrmann (*Denkschr. Ak. Wien, phil.-hist. Kl.*, 80 [1962], 17) vermutet, daß der in Sardeis abgehaltene Agon der Chrysanthina (vgl. Nr. 1506, 17) bzw. die Gottheit, der zu Ehren er veranstaltet wurde, auf die Vereinigungen von Philadelphiea und Saittai ‚ausgestrahlt‘ haben dürfte. L. Moretti, *Iscrizioni agonistiche greche* (1953) 220, zu Nr. 75, zieht als letztere Kore in Betracht und weist auf die sardischen Κόρηα hin. J.u.L. Robert, *Bull.* 1963, 234 (S. 169) pflichten dem bei: „A notre avis, la fête de Sardes était célébrée en l' honneur de Korè (c'est la même que les Koreia) et tirait son nom à la fois du mythe de Korè et des prix donnés aux vainqueurs de ce concours“; vgl. L. Robert, *Rev. Numism.* 1976, 51f. (= *Op. Min.* VI 163f.).

„Il nous semble que c'était une partie d'un portique et qu'il faut restituer le mot [-στ]οᾶς“, J.u.L. Robert, *Hell. IX* 38. Denkbar wäre auch [- - καὶ τὰς στ]οᾶς. []οᾶς Kraloğlu.

[ἡ Χρυσσ[ανθίνων] συμβίωσις ἐποίησε - - - παρ' ἐαυτῶν: constructio ad sensum.

2 „2. Zeile wohl später“ (J. Keil [Wiener Scheden]).

1524a Mit Romben-, Kreis- und Pflanzenornamenten dekorierte Platte aus Marmor (H.: 0,36; B.: 0,34; T.: 0,09; Bst.-h.: 0,02); der glatte umlaufende Rahmen ist nur oben (dort steht die Inschrift) und rechts erhalten. - Ehemals in Yeşilova; jetzt im Museum zu Manisa. - H. Malay, *Epigr. Anatol.* 39 (2006), 100, Nr. 2, mit Photo Fig. 2.

Datum: hohe Kaiserzeit (?), Buchstabenform)

Ἀμμιανὸς
ἠργάσατο.

„Ammianos hat (dieses Bauelement) hergestellt.“

Alpha hat Z. 1 gebrochene, Z. 2 gerade Querhaste.

1525 Architravstück aus weißem Marmor (H.: 0,46; nachprüfbar B.: 1,56; T.: min. 0,53; Bst.-h.: 0,09); „rechts Rand, an der Unterseite Soffitte. Rückseite einfacher.“ Die Inschrift steht auf der oberen Faszie unter dem Profil. - 1911 von J. Keil und A. v. Premerstein in Alaşehir aufgenommen; Verbleib unbekannt. - Skizzenbuch „Lydien 1908, 1911. XII“ 54. Unpubliziert.

Datum: hohe Kaiserzeit (Buchstabenform)

]ΑΣ ἐφιλοτειμήσ[ατο (?)

„[- - -] finanzierte [- - -]“

1526 Quader aus weißem Marmor (H.: 0,17; B.: 0,55; T.: 0,46; Bst.-h.: 0,09); die Inschrift steht auf der Stirnseite. - Ehemals in Alaşehir; Verbleib unbekannt. In Wien werden K.-P.s Zeichnung (Skizzenbuch „Lydien 1906 IV“ 57) und ein Abklatsch aufbewahrt. - Keil-v.Premmerstein I 33, Nr. 52.

Datum: frühestens 3. Jh. n. Chr. (K.-P. nach Buchstabenformen)

Ἔργαστήρια

„Werkstätten / Verkaufsläden“

„Die Inschrift diente wohl zur Bezeichnung von Räumen, die als Werkstätten oder Verkaufsläden in Verwendung standen“ (K.-P.). Zu dieser Bedeutung von ἐργαστήριον vgl. L. Robert, Documents d'Asie Min. 485-487 (= BCH 108 [1984], 497-499); M.-Chr. Hellmann, Recherches sur le vocabulaire de l'architecture grecque ... (1992) 138-140. Für die Bedeutung „ärztliches Behandlungszimmer“ s. V. Nutton, „The medical meeting place“, in: Ph.J. van der Eijk, H.F.J. Horstmannshoff, P.H. Schrijvers (Hsg.), Ancient Medicine in its Socio-Cultural Context I (1995) 15, 66.

1527 „In muris olim Cathedralis“ (Sherard). „Dans un pilier de l'ancienne basilique de Saint-Jean“ (LBW); Verbleib unbekannt. - Nach W. Sherard (Brit. Mus. Ms. Add. 10101, fol. 58 [danach weniger korrekt Harl. 7509, 69]): A. Böckh, CIG 3431 (G. Kaibel 1072). - J.K. Bailie, Fasc. inscr. Graec. I (1842) 34-38, Nr. V (vgl. S. 150). - Danach und nach einer Kopie von Ph. Le Bas: LBW 642 (R. Merkelbach - J. Stauber, Steinepigramme aus dem griechischen Osten I [1998], 475, Nr. 04/24/01).

Datum: wohl 4. Jh. n. Chr. (Merkelbach-Stauber)

[]σφαίρης[
᾽Ωράων δομ[-
Νύμφησιν δρ[ομ-
hedera

4 ᾽Ωραις καὶ Νύμφ[αις
Εὐτρόπιος [
hedera

ΕΠΙΟΝΤΟΝΚΡΥΟ[
καὶ δρόμον ᾽Ωρ[-
8 κείονας ΑΤΛΑΝΤ[
ἀθρήσαι ποθε[
δέρκεο κρήδεμνο[ν
Εὐτροπίου χαρ[

„[- - -] Kugel [- - -] Haus (?) der Horen [- - -] für die Nymphen eine Laufbahn (?) [- - -]. Für Horen und Nymphen [- - -] Eutropios [- - -] und eine Laufbahn den (?) Hor[en - - -] Säulen [- - -] anzuschauen [- - -] siehe die Mauerkrönung (?) [- - -] des Eutropios [- - -].“

Kursive Buchstabenformen (ε, c, ω). Die Einrückungen ab Z. 7 sind nur bei Bailie und LBW wiedergegeben.

Die Kopie, die für Bailie von einem Freund angefertigt wurde, stimmt im wesentlichen mit den Lesungen der anderen überein; nur stärkere Abweichungen werden hier verzeichnet. Bailie gibt an, daß Anfang und Ende der Inschrift fehlen, und stellt ein Gedicht in elegischen Distichen her, worauf hier nicht eingegangen wird. - 2 δόμ[ον Bailie, Kai.; δόμ[ος] LBW - 3 δρ[όμον ?] Böckh, δρ[όμον εύρύν] Kai., δρ[όμος] LBW - 4-5 Böckh; "Ωραις καὶ Νύμφ[αις ξυνὰ θετ'] Εὐτρόπιος[ς] Kai. (letzterer Name ganz von Le Bas gelesen, EΥΤΡΟΠΙΟ Sher., Bailie). - 6 ΕΠΙΟΝΤΟΝΚΡΥΟ nach Le Bas (εἰπὸν τὸν κρυόεντα ...) LBW); ΕΠΟΝΤΟΝΚΛΥ Sher., ε[ι]πὸν ? τὸν κλυ[τόν ? Böckh; ε[ι]το[ῦ]τον κλυ[τόν ἄνδρα, ὃς ἐποίησεν τάδε πάντα] Kai.; ders. S. XXIII „Litterae ΕΠΤΟΝΤΟΝ [so irrtümlich statt ΕΠΟΝΤΟΝ] possunt fuisse ΕΥΤΡΟΠΙΟΝ, cf. v. 10.“ ΣΠ.ΙΟΝΤΟΚΡΥ Bailie. - 7 nach LBW (dort 'Ωρ[άων]); ΚΑΙ Sher.; ΚΑΙ[Δ]ΟΜΟΝ Bailie; 'Ω[ρ- ?] Böckh, 'Ω[ρα Kai. - 8 "Ατλαντ[ος] Böckh, LBW; ἄτλαντ[άς τε περίξ ἔστησε] Kai. (Hinweis auf Paus. II 4,5 [Korinth] πηγὴ καλουμένη Λέρνα· κίονες δὲ ἔστήκασι περὶ αὐτήν, καὶ καθέδραι πεποιήνται τοὺς ἐσελθόντας ἀναψύχειν ὥρα θερούς. „Fortasse δρόμος (v. 7) dicitur haec porticus“, Kai. ΚΕ[. Θ]ΜΑC.MN... Bailie. - 9 ποθέ[εις Kai.; ποθέ[ων Bailie, LBW - 10 κρήδεμνο[ν πεπυκασμένον εἰκόνι καλῆ] Kai.; κρήδεμν[ον ...] LBW - 11 χαρ[ίεις τοῦ κλυτοῦ ἐστι τύπος.], „in fontis crepidine videtur Eutropii imago sculpta fuisse“, Kai.; χαρ[ίεν ...] LBW.

„Eutropius Horis sacellum condidit fonteque eo deducto et columnis circumpositis exornavit“, Kai.; „... une sphère et .. un cadran solaire, offrandes d'Eutropius“, LBW. „Il s'agit peut-être d'un nymphaeum“ (L. Robert, Hell. IV 33, 2).

1528 In vier Stücke zerbrochenes Plattenfragment aus weißem Marmor (H.: max. 0,39; B.: max. 0,56; T.: 0,02; Bst.-h.: 0,05-0,055). Die Inschrift stand in einem Feld, von dessen Rahmen oben noch ein profiliertes Stück und rechts nur ein schmaler Streifen erhalten sind. Rho (nur Z. 2 vollständig erhalten) hat unter der Wölbung eine kurze Schräghaste (vgl. Nr. 1707 und 1774). - Ebendort als Pflasterung verlegt wo auch Nr. 1952; Verbleib unbekannt. In Wien wird eine Zeichnung im Skizzenbuch von J. Keil und A. v. Premerstein („Lydien 1906, V“ 61) und ein von diesen genommener Abklatsch aufbewahrt. - Nach meiner Mitteilung: R. Merkelbach - J. Stauber, *Steinepigramme aus dem griechischen Osten* 5 (2004), 29, Nr. 24/13 = 04/24/96. Photo des Abklatschs Taf. 11, Abb. 31.

Datum: etwa 4. bis 6. n. Chr. (Keil [Wiener Scheden])

]αμων κατὰ ἄστν
]τιε θέσκελα ἔργα
]! Ç ἔργον []

„[- - -] in der Stadt [- - -] wundervolle Werke [- - -] (Bau?)werk [- - -]“

1 Keil (Wiener Scheden) erwägt [κ]αμών.

2]τιε mag Rest eines Verbs oder eines Vokativs sein.

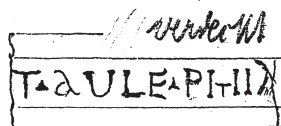
2-3 Für ἔργον, „bâtiment“, in zahlreichen Inschriften der Kaiserzeit vgl. L. Robert, *Hell. IV* 12, 1 und M.-Chr. Hellmann, *Recherches sur le vocabulaire de l'architecture grecque ...* (1992) 141-143.

Auf dem Grundstück des Hauses, wo die Inschrift gefunden und verbaut wurde, fanden sich Reste eines antiken Hypokausten-Bades. Möglicherweise erwähnte das Epigramm, zu dem der obige Rest gehört, also Einrichtung oder Renovierung eines Bades.

1529 Links und anscheinend auch rechts gebrochenes Architravstück aus gelblichem porösem Kalkstein (H.: min. 0,19; B.: 0,58; T.: unten 0,46; Bst.-h.: 0,07); vorne drei Faszien (die obere verdeckt), auf der mittleren steht die Inschrift. Auf der unteren Fläche Soffitte. - 1911 von J. Keil und A. v. Premerstein in Deliler (heute Yeşilyurt) aufgenommen; Verbleib unbekannt. - Skizzenbuch „Lydien 1908. 1911. XII“ 58 (s. Faksimile). Unpubliziert.

Datum: spätantik?

[t·aule·phi]



Zum Toponym Αύλη vgl. Nr. 1540, 1-2. Oder war von „Höfen“ (aul(a)e) die Rede? - Etwa Erwähnung von Philadelpheia?

1530 „Gebogenes Architekturstück aus Marmor, von einem Rundbau stammend“ (Buresch); rechts gebrochen (H.: 0,24; B.: 1,28; T.: 0,45; Bst.-h.: 0,055). Der Bau hatte einen Durchmesser von etwa 4 Metern. Die Inschrift verläuft über die konkave Fläche hin. - Ehemals in Başbüyük (s. Lemma zu Nr. 1826) vor einem Stall. In Wien wird eine 1908 von J. Keil und A.v.Premerstein angefertigte Graphitdurchreibung aufbewahrt. - K. Buresch, Aus Lydien 108f., Nr. 49 (H. Grégoire, Recueil Nr. 341bis). J. Keil, TAM V 1, 229.

Datum: christlich

- - -] ἔκτισα τὸ μαρτύριον τοῦ ἁγίου Γεωργίου - - -

„[- - -] Ich habe die Kapelle des Heiligen Georgios erbaut [- - -].“

„Der Name des frommen Stifters stand auf dem links anschließenden Steine. Das Wort μαρτύριον bezeichnet in der byzantinischen Kirchensprache auch die Kapelle eines Märtyrers und überhaupt Heiligen“ (Buresch).

1531 (a) Hinten ungleichmäßig abgebrochener Quader aus grauem Marmor (H.: 0,26; B.: 1,04; T.: 0,26; Bst.-h.: 0,02; Z. 8^a: 0,008). (b) Linke Hälfte (Z. 1-10): oben und links Rand, sonst gebrochen (H.: 0,28; B.: 0,445; T.: 0,05 [!]; Bst.-h.: 0,018). Rechte Hälfte: links abgebrochener Block (H.: 0,58; B.: 0,51; T.: 0,27; Bst.-h.: 0,018). Die Inschrift etwas flüchtiger, möglicherweise von anderer Hand als (a) geschrieben (Drew-Bear - Koder). - Ehemals in dem Klosterbau, dessen Ruinen am Hang des Tmolos in Soğuk Yurt unterhalb von Azitepe liegen. Der Stein (a) befindet sich jetzt in Alaşehir im Garten der Johanneskirche. Von der rechten Hälfte des Blockes (b) nahm ich 1994 ein in Soğuk Yurt ins Haus des Yusuf Koç vermauertes Fragment auf (Teile von Z. 2-9); die linke Hälfte von (b) 1-10 befand sich Okt. 2000 bei Mehmet Akçam. - (a) und die rechte Hälfte von (b): Th. Drew-Bear - J. Koder, Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik 38 (1988), 203-215, Nr. I bzw. II mit Photos Abb. 14 und 15 (= „D.-B./K.“). Publikation aller bekannten Fragmente: G. Petzl, Chiron 32 (2002), 173-189. Für ausführliche Kommentierung ist auf diese beiden Ausgaben zu verweisen.

Datum: vielleicht letztes Viertel des 10. Jh.s n. Chr. (D.-B./K.)

(a) † Μ † Θ †

† Νικηφόρος βασιλικός (πρωτο)σπαθ(άριος) ἐπὶ τῶν οἰκειακ(ῶν) ὁ Ἐρωτι-
κός † ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ [Χ(ριστο)ῦ]
τοῦ κ(υρίου) υἱοῦ ἡμῶν τὴν λογικὴν ταύτην μάνδραν τῆς υπεράγνου θε(εοτό)κου καὶ
ἀειπαρ[θ(ένου)]

4 Μαρίας ἐκ τῶν θεοπαρόχων αὐτοῦ δωρεῶν ἐκ βάθρων πηξάμενος

- καὶ τὸ ἐν αὐτῇ γηρωκομεῖον ΤΑΔΗΡΜΑ οὕτω καλούμενα τοῖς κα-
 τ' ἐμὲ πᾶσιν κ(αὶ) μετ' ἐμὲ τὴν ἐπιστασίαν κ(αὶ) ἐξουσίαν τούτων μεταλαγ-
 χάνουσιν ἐντέλλομαι ὥστε μὴ πλείους μὲν τῶν δώδεκα μοναστῶ(ν)
 8 ἀποκληροῦσθαι κ(αὶ) ἀποκείρεσθε ἄνευ μέντοι τοῦ ἡγουμένου· μήτε †
 8^a ὑπερβαίν[ειν]
- (b) [. . . .] . . . ΛΚ . ΑΤΟΥΣΙΗΜ[τὸν δ' ἀ]ριθμὸν τῶν γερόντων [.]
 [τ]οῦτῳ ἐντέλλομαι συντηρεῖ[ισθε -δ]εκα· ἔτι δὲ κ(αὶ) τοὺς εἰς διακονίαν τού-
 των ἀφοριζομένους θεράπογ[τας τὸν] ἀριθμὸν τέσσαρας· κ(αὶ) μήτε ὑπερεκπί-
 4 πτειν μήτε μὴν ἐλλείπην τῷ ἀρι[θμῷ λό]γῳ ἀνάγκης τῆς συμβαινούσης·
 εἰς τὴν τῶν μεταστάντων ΑΤ[τὴν] μὲν τῶν μοναζόντων ὁμήγυρι
 τῷ ἀριθμῷ συντηρεῖσθε ΤΩΝ[μέντοι τοῦ ἡγουμένου· τὴν δὲ τ[ῶν]
 γερόντων ἐν τῷ ΔΙΠ[γ]ηράσκειν κ(αὶ) συνανακαινίζε[σθαι]
 8 κ(αὶ) τῇ ἀιδίῳ διαδο[χῇ]φυλάττεσθε † πρὸς τουτ[ο ...]
 καὶ τὴν τῶν . []κουράτωρσι καὶ λαϊκοῖς ἐ[ξετά(?)]-
 ζεσθε ὡς[]ειν τῆς διοικήσεως· καὶ χα[...]
 []ε κ(αὶ) λογαριάζεσθε αὐτοὺς ἐφ
 12 []παραβαίνων καὶ αὐτῶν τῆς
 []ἐπικα]τάρατος ἔστω καὶ κεχωρισ-
 [μέ]νος υ(ὶ)]ῶ κ(αὶ) ἀγίῳ πν(εύμα)τι προσκυνου-
 []ᾶρ]ωγ ἄρων σταύρωσων. †

Übersetzung, mit Ausnahme von b 1-10 weitgehend nach D.-B./K.:

(a) „... Nikephoros Erotikos, kaiserlicher *protospatharios epi ton oikeiakon*. Im Namen Jesu [Christi], unseres Herrn, gründete ich diese geistliche Hürde der ganz reinen Gottesgebälerin und Jungfrau immerdar, (4) Maria, von Grund auf mit meinen von Gott gewährten Geschenken, sowie das in ihr befindliche Altersheim namens TADERMA; allen denen, die zu meiner Zeit und nach mir die Obhut und Macht darüber erhalten, befehle ich, daß nicht mehr als zwölf Mönche (8) eingewiesen werden und die Tonsur erhalten, den Abt freilich nicht mitgerechnet; noch daß überschreite [- - -]

(b) [- - - Die] Zahl [aber] der Greise ordne ich an [- - -] diesem [- - -] genau (*bzw.* mit) einzuhalten [- - -] zwölf (?); schließlich auch die zu deren Pflege bestimmten Diener [- - - an der] Zahl vier. Und daß weder [jemand (?)] überzählig (4) sein, keinesfalls aber auch an [dieser (?)] Zahl fehlen darf, [es sei denn (?)] aufgrund einer Notwendigkeit, die sich einstellt. Zu der [- - -] der Verstorbenen (soll) einerseits die Versammlung der Mönche für die Zahl der [- - -] genau (*bzw.* mit) einhalten [- - -] freilich des Abtes. Die (Versammlung) der Alten andererseits in dem Dip[- - -] (soll) alt werden und sich zugleich erneuern (8) und durch die immerwährende Nachfolge [- - - in ihrer Vollzähligkeit (?)] bewahrt werden. Darüber hinaus [trage ich den] Kuratoren und Personen im Laienstand [auf (?)], daß auch die [- - -] der [- - -] überprüft (?) wird [- - -] der Verwaltung; und [- - -] und sie zu betrachten (12) als ihre Auf[seher (?)]. Wer aber ertappt wird, daß er diese Bestimmungen] übertritt und die [Klosterregeln verachtet, der sei] verflucht und getrennt [von der Gemeinschaft aller, die den Vater und den] Sohn und den Heiligen Geist verehren, [und sei an die Seite derer gestellt, die da rufen:] „Ans Kreuz mit ihm!““

Schreibungen und Interpunktionen (Kreuze im Text faksimiliert):

(a) Abkürzungen sind mit runden Klammern aufgelöst. L statt Λ in folgenden Wörtern: 3 ΛΟΓΙΚΗΝ; 5 ΚΑΛΟΥΜΕΝΑ; 6 ΜΕΤΑΛΑΓΧ. 4 Interpunktion (immer durch einfachen Punkt) nach πηξάμενος. - 5 Interpunktion nach καλούμενα. - 8 ἀποκείρεσθε: = -σθαι. - Interpunktion nach ἡγουμένου. - (b) 2 συντηρεῖ[ισθε] s. zu Z. 6. - Interpunktion nach [.. δ]έκα. - 3 Interpunktion nach ἀφοριζομένους und τέσ(σ)αρας. - 4 Interpunktion vor μήτε (?) und nach συμβαινούσης. - ἐλλείπην: lies

ἐλλείπειν. - 6 συντηρεῖσθε: wohl = -σθαι. - Interpunktion nach ἡγουμένου. - 7 γερόντων: das Omega ist nur hier wie zwei aneinandergefügte Omikra gestaltet. Danach Interpunktion. - 8 φυλάττεσθε: wohl = -σθαι. - 10 []ζεσθε: wohl = -σθαι. - Wohl Interpunktion nach διοικήσεως. - 11 λογαριάζεσθε: wohl = -σθαι. - 15 ἄρων σταύρωσων: lies ἄρον σταύρωσον.

Zu (a) 1 Die Lesung ist nicht sicher; „als Auflösung scheint M(ήτηρ) Θ(εοῦ) denkbar“ (D.-B./K.).

2 Die Herausgeber ziehen Identität mit einem Nikephoros Erotikos in Betracht, der in der 2. Hälfte des 10. Jh.s als Geometrielehrer und Gesandter wirkte.

W. Weiser (Köln) wird folgende briefliche Mitteilung verdankt (Jan. 2003): „Da .. das ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν nicht mit καὶ eingeleitet wird, fungierte Nikephoros nicht als ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν, sondern er trug πρωτοσπαθᾶριος ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν als Hofitel. Er gehörte zu den titularen Palast-Bediensteten, die im Palastsaal ‚Lausiakos‘ eingeschrieben waren .. Dieser Rang wurde in erster Linie Ex-Strategoi verliehen, wie im Praktikon des Eskorial (971/975) 273, 18, überliefert ist; der Rang stand damals unmittelbar unter demjenigen der πρωτοσπαθᾶριοι ἐπὶ τοῦ Χρυσοτρικλίνου, die im Chrysotriklinos-Saal eingeschrieben waren“ (Hinweis auf N. Oikonomidès, *Les listes de préséance byzantines des IXe et Xe siècles* [1972] 299). D.-B./K. erkennen in Nikephoros einen kaiserlichen Protospatharios und [!] ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν, der wohl mit der „Ausbeutung kaiserlicher Domänen bzw. von Staatsland“ betraut war.

4 „πηξάμενος bedeutet, daß Nikephoros Erotikos das Kloster gründete“ (nicht etwa nur erneuerte), D.-B./K.

5 Zu dem sonst nicht nachweisbaren Ortsnamen τὰ Δηρμα s. D.-B./K. 208; Chiron 32, 183 ziehe ich als Namensform Ταδηρμα in Betracht.

7-8 „Die Zwölfzahl der Mönche (zuzüglich des Abtes) spiegelt natürlich die Zwölfzahl der Apostel wider, denen Christus vorsteht, läßt aber auch erkennen, daß die gesamte Stiftung nicht allzu groß konzipiert war“ (D.-B./K.).

8^a ὑπερβαίνειν wurde nachträglich ‚hinzugeflickt‘.

Zu (b) Unter anderem in Anlehnung an vergleichbare Urkunden legen D.-B./K. folgenden Rekonstruktionsversuch vor, der durch den Fund der linken Hälfte von Z. 1 bis 10 z.T. überholt ist (für die Zeilen 11ff. liegt der oben gegebenen Übersetzung diese Rekonstruktion zugrunde): -- μήτε † ὑπερβαίν[ειν] / [ca. 7 ἐν τῷ γηρωκομείῳ τὸν ἀ]ριθμὸν τῶν γερόντων [τῶν νοση/λενομένων καὶ θεραπευομένων δώδ]εκα· ἔτι δὲ κ(αὶ) τοὺς εἰς διακονίαν τού[των τεταγμένους ὑπηρέτας (?)] τὸν ἀριθμὸν τέσ(σ)αρας· κ(αὶ) μήτε ὑπερεκπί/[πτειν τούτου ca. 12 λό]γῳ ἀνάγκης τῆς συμβαινούσης· / [ca. 26 τῆν] μὲν τῶν μοναζόντων ὁμήγουρι / [ca. 23 ἄνευ μέ]ντοι τοῦ ἡγουμένου· τὴν δὲ τ[ῶν] / [γερόντων ca. 17 ἀνη]βάσκειν κ(αὶ) συνανακαινίζε[σθαι / ca. 30] φυλάττεσθε † πρὸς τοῦτ[ο ἐπι/σκήπτω πᾶσι τοῖς κατ' ἐμὲ κ(αὶ) μετ' ἐμὲ] κουράτωρσι καὶ λαϊκοῖς ἐπιτρό[ποις ca. 15 φροντί]ζειν τῆς διοικήσεως· καὶ χα[...] / [ca. 30] ε κ(αὶ) λογαριάζεσθε αὐτοὺς ἐφ[όρους (?)]· εἰ δὲ τις φωραθῆι τὰς ἐντολὰς π[αραβαίνων καὶ αὐτῶν τῆς / [μονῆς κανόνων καταφρονῶν, οὗτος ἐπικα]τάρατος ἔστω καὶ κεχωρισ[μένος τῆς κοινωνίας πάντων τῶν π(α)τρὶ κ(αὶ) υ(ί)ῳ κ(αὶ) ἀγίῳ πν(εύμα)τι προσκυνού[ντων καὶ ἔξει τὴν μερίδα τῶν λεγόντων τὸ ἄρ]ωγ ἄρων σταύρωσων. † - Wahrscheinlich schloß -anders als D.-B./K. annehmenb 1 nicht unmittelbar an a 8^a an, sondern es ist dazwischen mit verlorenem Text zu rechnen. Die Zeilen von b waren wohl länger als für die oben gegebene Rekonstruktion vorausgesetzt.

1-2 ἐντέλλομαι (b 2) weist auf einen neuen Satz hin; daher ergänze ich [τὸν δ' ἀ]ριθμὸν statt des [τὸν ἀ]ριθμὸν von D.-B./K. - Etwa eine Ortsangabe wie τῶν γερόντων [ἐν τῷ τόπῳ?, ἔργῳ? o.ä. / τ]οῦτῳ, oder [τῷ τυπικῷ / τ]οῦτῳ, oder [τῷ (Amtsträger) / τ]οῦτῳ? - Anders als a 7f. konstruiert hier ἐντέλλομαι mit Infinitiv ohne ὥστε. - συντηρεῖ[σθε] (vgl. Z. 6): auch συντηρε[ῖν] möglich.

„Die Zahl der Senioren -gleichgültig welche Zahl zwischen 10 und 19 zutreffend ist [D.-B./K. vermuten am ehesten 12]- gestattet die Annahme, daß es sich hier nicht um ein kloster-internes Gerokomeion handelt, sondern um eine Stätte für Laien .. (Es) ist aber davon auszugehen, daß auch die kranken alten Klosterangehörigen hier betreut wurden“ (D.-B./K.).

3-4 „Ohne den Anspruch zu erheben, den ursprünglichen Wortlaut zu treffen, könnte man mit folgender Bestimmung rechnen: μήτε ὑπερεκπίπτειν μήτε μὴν ἐλλείπειν τῷ ἀριθμῷ τοῦτω μηδένα εἰ μὴ λόγῳ ἀνάγκης τῆς συμβαινούσης“ (Chiron 32, 185, 44).

6 Etwa [ἐπικυρώσαντος (vel sim.) μέ]ντοι τοῦ ἡγεμόνος?

7 [γ]ηράσκειν nach meiner Lesung und Ergänzung; [ἀνη]βάσκειν (bzw. [συνανη]βάσκειν) D.-B./K.

8 „A la l. b 8, je suppose un ou deux adjectifs signifiant en substance ‚inchangé‘, ex. gr. ἀμείωτον, ἀπαράλλακτον“ (Feissel, Chiron 32, 188, 57). - τουτ[ο ...]: τουτ[οις]?, Chiron 32, 189, 59; τουτ[ο] D.-B./K.

9 κουράτ(ο)ρσι: „testamentarisch durch den Stifter bestimmte (?) weltliche Vollzieher seines Willens mit der Aufgabe, die weltlichen Interessen des Klosters und die Unversehrtheit des Klosterbesitzes zu schützen“ (D.-B./K.).

10 διοίκησις: Klosterverwaltung - χά[ρις] H. Hunger (ap. D.-B./K.); „denkbar wäre auch ein Verbum (χαρίζεσθαι?)“ (D.-B./K.).

11 λογαριάζεσθαι: „betrachten, halten für“ (D.-B./K.); für eine abweichende Interpretation („render accounts“) vgl. Chiron 32, 184, 35.

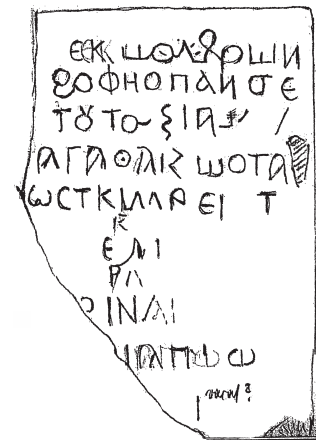
11-12 Statt ἐφ[όρους] erwägen D.-B./K. auch ἐφ' [ἔτος].

15 „Das Ende der Fluchformel (formuliert nach Joh. 19, 15) begegnet in christlichen Grabschriften“ (D.-B./K.). Ihre Ergänzung πάντων τῶν π(α)τρί κ(α)ὶ υ(ί)ῶ κ(α)ὶ ἀγίῳ πν(εύμα)τι προσκυνού[ντων enthält einen Verstoß gegen die Silbentrennung, der sich vermeiden läßt, wenn man etwa [πάντων, οἱ ...] ... προσκυνού[σιν] konstruiert.

1532 Quader aus porösem Kalkstein (H.: max. 0,64; B.: max. 0,39; T.: etwa 0,18); oben und rechts Rand, sonst gebrochen. - Ehemals in Alasehir; Verbleib unbekannt. In Wien werden eine von J. Keil und A. v. Premerstein angefertigte Zeichnung (Skizzenbuch „Lydien 1906 IV“ 41; s. Faksimile) und ein Abklatsch aufbewahrt. - Unpubliziert; Lesung, Ergänzungen und Kommentar werden Denis Feissel verdankt, dem die Zeichnung vorlag.

Datum: zwischen 10. und 14. Jh. (Feissel)

[Ἀνεκτίσθη] ἐκ βάθρων
[καὶ ἀνεζωγ]ραφή(θη) ὁ πάνσε-
[πτος ναός] τοῦ Ταξιάρχ[ου]
4 []ΑΓΑΘΑΙΖΩΤΑ[]
[]ΩΣΤΚΙΛΛΑΕΙ[]Τ
[]Ε^κΛΙ[]
[]ΡΑ[]
8 []ΙΝΑ Ι[]
[]ΙΑΠΙΩ[]
[]Ι vacat?



„Die ganz verehrungswürdige [Kirche] des Taxiarches (St. Michael) [ist] von ihren Fundamenten aus [restauriert und neu] ausgemalt [worden - - -].“

„L'écriture présente un mélange de capitales et de minuscules (notamment l. 1 βάθρ), ces

dernières maladroitement exécutées mais non douteuses. ... En m'appuyant sur de nombreux parallèles (notamment pour le Péloponnèse, Travaux et Mémoires 9, 1985, 310sq., passim), je restituerais exempli gratia ...“ (Feissel).

„Les lignes 4 et suivantes devraient indiquer notamment les noms des dédicants, mais aucune restitution ne me vient à l'esprit; je crois qu'il vaut mieux les laisser en majuscules“ (Feissel).

1533 Platte aus bläulichem Marmor, oben abgebrochen, an den Rändern bestoßen (H.: max. 0,26; B.: 0,40; T.: 0,11; Bst.-h.: 0,052). - Gefunden in Toygarlı; Verbleib unbekannt; in Wien wird ein Abklatsch aufbewahrt. - Keil-v.Premmerstein III 30, Nr. 34 mit Zeichnung Abb. 17 (H. Grégoire, Recueil Nr. 347).

Datum: 1217 n. Chr. (5. Indiktion des Kaisers Theodoros I. Laskaris [1204-22])

μεγά(λου) βασιλ(έως) (καὶ) αὐθέντ[ι(ου) ἡ]-
μ(ῶν) βασιλ(έως) τοῦ κυρ(οῦ) Θεοδ(ώ)ρ(ου)
Μᾶρ(κος) ? ὁ Μανιάκης ἰν(δικτιῶνος) ε'.

„[- - -] des großen Kaisers und unseres unumschränkten Kaisers und Herrn Theodoros; Mar(kos) (?) Maniakēs, in der 5. Indiktion.“

Viele Abkürzungen und Ligaturen.

1 βασιλ(έως) (καὶ): nach Grégoire (der βασιλέως gibt); [μεγ]ά[λ(ου)] βα[σι]λ(έως) τ(οῦ) αὐθέντ[ι(ου) ἡ]/μ(ῶν) K.-P.

3 Μᾶρ(κος) ? ὁ Μανιάκης: K.-P.; „l'abréviation du prénom n'est pas claire (Μᾶρκος? Μιχαήλ? Μανουήλ?)“, Grégoire. Der Genannte war wohl der Stifter des Gebäudes, dessen Bauinschrift der Text bildete (K.-P.).

1534 Beschreibung des Schriftträgers fehlt; „literis longis et angustis“ (Sherard). - Ehemals in Alaşehir „inter aedes Turci prope templum D. Iohannis“ (Sherard); Verbleib unbekannt. - Nach W. Sherard (Brit. Mus. Ms. Add. 10101, fol. 19r [s. u.]): A. Kirchhoff, CIG 8758 (A. Papadopulos-Kerameus, Zurnal ... usw. 1907, Abt. Klass. Philologie p. 489, Nr. 60 [non vidi]; H. Grégoire, BCH 32 [1908], 514-520; ders., Recueil Nr. 343bis; R. Merkelbach - J. Stauber, Steinepigramme aus dem griechischen Osten I [1998], 489, Nr. 04/24/99 [ohne Text]).

Datum: 1305-1320

Faksimile nach Sherard:

Λουτήρα φαιδ(ρ)ὸν ἀμολύντω δεσπότη
ἔστησε Θεόληπτος ἐκ τῶν κρηπῆδων
πηδαλιούχος Φιλαδελφῶν σκ(ά)φο(υ)ς
4 Παλαιολ[όγων] χρυσός ἦλθεν] ἀφ[θ]όν[ως]
πρὸ[ς] Ἀνδρον[ίκου] [καὶ] Μιχαήλ [δ]εσπότη[ου]
καὶ (π)α[ιδός] αὐτοῦ προσφιλ(οῦς) ? Ἀν[δρον]ί[κ]ου

Ἡ χεὶρ δὲ συνήρησ[ε τοῦ - - -]ου
8 ἀδελφιδου[π]έλον[τος] οἰακοστ(ρ)όφου.

ΛΟΥΤΗΡΑ ΦΑΙΔΟΥ ἢ ΜΟΛΥΝΤΩ ΔΕΣΠΟΤΗ
ΘΕΟΛΗΠΤΟΣ ΕΚ ΤΩΝ ΚΡΗΠΗΔΩΝ
ΠΗΔΑΛΙΟΥΧΟΣ ΗΛΦ ΔΕΛΦΕΩΝ ΚΙΦΟΣ
ΠΑΛΑΙΟΛ... ΧΡΥ... ΑΣ. ΟΝ
ΠΡΟΑΝΔΡΟΝ. ΟΥΤ. ΜΙΧΑ ΠΑ. ΕΘΙΟΥ
ΚΑΙΡΑ... ΑΥΤΟΥ ΠΡΟΣΦΙΛΗ... ΗΚ.

Η ΧΕΙΡ ΔΕ ΕΣΤΥΝ ΗΡΗΤΗΣ... ΟΥ
ΑΔΕΛΦΙΔΟΥ ΕΗΛΟΝ ΟΙΦΚΟΙΟ ΦΟΥ

„Ein strahlendes Bad für den unbefleckten Herrn hat Theoleptos, der Steuermann des Schiffs der Philadelphier, von den Fundamenten aus errichten lassen. Gold der Palaeologen [floß] reichlich, von Andronikos und dem Herrn Michael und seinem geliebten Sohn Andronikos. - Die Hand aber von [- -], der der Neffe des Steuermanns ist, hat teil an dem Werk.“

„Cette inscription commémore l'érection d'un baptistère par Théoleptos, le plus célèbre des

évèques de Philadelphie ...“ (Grégoire); „... construisant des baptistères ou des fontaines“ (H. Ahrweiler, *Compt. Rend. Ac. Inscr.* 1983, 184 mit Anm. 26). Die Finanzierung wurde durch Andronikos II Palaiologos und Michael (letzterer starb am 12.10.1320) sowie Andronikos III („favori de son grand-père“, Grégoire) sichergestellt.

Der Text wies Ligaturen auf, die von Sherard vermutlich nicht alle exakt wiedergegeben sind; auch verwechselte er offenbar einige sich ähnelnde Buchstaben der länglichen, eng stehenden Schrift miteinander. Statt eines Apparates wird auf Sherards faksimilierte Kopie verwiesen, um die Bedeutung der im Text stehenden kritischen Zeichen zu erschließen. Die grundlegende Interpretation wird Kirchhoff verdankt; wo Pap.-Ker. und Grégoire davon abweichen, wird dies im folgenden vermerkt.

2 Θεόληπτος: Pap.-Ker. und Grégoire; θεόληπτος Kirchhoff - κρηπήδων: = κρηπίδων

3 Φιλadelphéων σκ(ά)φο(υ)ς: Pap.-Ker. und Grégoire; ἡ[δ'] ἀδελφεῶν σ[τ]ίφος Kirchhoff.

4 nach Grégoire.

5 πρό[ς]: Grégoire, πρό Kirchhoff.

6 nach Grégoire.

7 „On peut suppléer Δημητρίου, Νικηφόρου ou tout autre nom propre de quatre syllabes“ (Grégoire); das Gedicht ist in byzantinischen Zwölfsilblern abgefaßt.

8 nach Grégoire; [θέ]λον[τ]ο[ς] Kirchhoff.

1535 Unregelmäßiger Quader aus bläulichem Marmor (H.: 0,27; B.: 0,37; T.: 0,52). - Ehemals in Alaşehir; Verbleib unbekannt. In Wien werden eine von J. Keil und A. v. Premerstein angefertigte Zeichnung (Skizzenbuch „Lydien 1906 IV“ 52) und ein Abklatsch aufbewahrt. - Unpubliziert; nach K.-P.

Datum: byzantinisch

ξε]νὸν βα[σιλικός (?)

„[- - -] kaiserliches Gasthaus (?) [- - -]“

K.-P.s Ergänzungsvorschlag.

Für epigraphische Bezeugung von πανδοχεῖα, ξενοδοχεῖα, ξενεῶνες an Pilgerstraßen des Ostens s. D. Mazzoleni, in: *Akten d. XII. Intern. Kongr. f. Christl. Archäol.* (Jb. Antike Christent., Erg.-Bd. 20, 1 [1995]) 307-309.

H. MEILENSTEINE

1536 Säule aus weißem Marmor (H. ca. 1,13; Durchmesser ca. 0,43). Oben und unten gebrochen. - 1994 etwa 2 km südöstlich von Köseali aufgenommen. Der Fundort befindet sich „14 Meilen von Philadelphiea“ entfernt, so daß es sich um den ursprünglichen Aufstellungsort handeln dürfte. - G. Petzl, *Epigr. Anatol.* 26 (1996), 25f., Nr. 24 mit Photos Taf. 8 (SEG XLVI 1513; A.E. 1996, 1460).

Daten: s.u.

- (a) [Διοκ]λητιανῶ
Σεβ. καὶ Αὐτοκράτορ[ι]α
Κ[αί]σαρα Μ. Αὐρ. Κλα. Μαξι-

4 μι[αν]ὸν Σεβ. vacat
καὶ τῶν ἐπιφανεστάτων
Καيسάρων Κωνσταντίου
καὶ ω[]

(b) Rechts neben dem Ende von Z. (a) 3/4:

]AC
]ΓΙΑC

(c) Für die Beschriftung wurde der Stein um 180° gedreht:

τοῦ[ς δ]εσ-
πότας ἡμῶν
Φλ. Ἀρκάδιον
4 Φλ. Ὀνώριον
Φλ. Θεοδοσίον,
ἑωνίους Αὐγ.
Buchstabenreste
8 ἀπὸ Φιλαδελφείας
μί(λ)ια ἰδ'

(a) „[- - Dioc]letianus Augustus und Imperator Caesar M(arcus) Aur(elius) Cla(udius) Maximianus Augustus und der *nobilissimi Caesares* Constantius und [Galerius Valerius Maximianus?]“ - (c) „Unsere Herren Fl(avius) Arcadius, Fl(avius) Honorius, Fl(avius) Theodosius, *semper Augusti*; von Philadelpheia 14 Meilen.“

(a) aus der Zeit der ersten Tetrarchie, 293 bis 305 n. Chr.

1-6 Nach Nennung des Diokletian im Dativ folgt die des Maximian im Akkusativ, nachdem Z. 2 Αὐτοκράτορα anscheinend aus -τορι verbessert wurde. Die Caesares Constantius [und Galerius] folgten im Genitiv.

3 Κλα.: man erwartet das nomen Valerius.

7 Etwa καὶ (Ο)[ύαλ. Μαξιμιανοῦ]?

(c) aus der Zeit der Ernennung des Theodosius II. zum Augustus (402 n. Chr.) bis zum Tode seines Vaters Arcadius (408 n. Chr.).

6-7 ἑωνίους (= αἰωνίους) Αὐγ(ούστους): möglicherweise war das letzte Wort ausgeschrieben und erstreckte sich auf Z. 7, wo schwache Reste von Buchstaben sichtbar sind.

1537 Fragment einer Säule (H. ca. 1,00; Durchmesser ca. 0,55; Bst.-h.: 0,045-0,05). - 1994 in Köseali auf dem Dorfplatz. - G. Petzl, Epigr. Anatol. 26 (1996), 26, Nr. 25 mit Photo der Zeilen 3-5 Taf. 7 (SEG XLVI 1514 A; A.E. 1996, 1461).

Datum: 3.-4. Jh. n. Chr. (?)

-vereinzelte Buchstaben-

[] Καίσαρσιν
[ἀπὸ Φιλαδελ]φείας

-Höhe von etwa 4 Zeilen unbeschriftet-

[] ΟΣ Ο
4 [] ΗΝΕΡΗΣ
[] ΣΑΣ

5 Etwa τὰς [όδους ἐποίησεν / ἐπεσκεύασεν] ?